

Beschlossen auf dem Bundeskoordinierungstreffen vom 24. - 26. Mai 2013 in Nürnberg:

D1_1/13 Keinen Fußbreit dem Faschismus! Der radikalen Rechten entgegentreten!

Nicht zuletzt durch die Enthüllungen um den sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) ist das Thema rechter Gewalt wieder in die Öffentlichkeit gelangt. Dadurch hat sich zumindest oberflächlich in breiten Bevölkerungsschichten ein Bewusstsein dafür entwickelt, dass Neonazis eine reelle Gefahr sind. Doch auch abseits des mordenden NSU-Trios und deren Unterstützer*innen treiben Neofaschist*innen, Antisemit*innen und Rassist*innen ihr Unwesen, wofür in weiten Teilen der Gesellschaft jegliches Feingefühl fehlt.

So versuchen beispielsweise überregional bekannte Neonazis im Verbund mit der Rockerszene in Südniedersachsen Fuß zu fassen und bei Demonstrationen wie dem so genannten „Tag der deutschen Zukunft“ (TDDZ) oder dem „Trauermarsch“ in Bad Nenndorf ihr menschenverachtendes Gedankengut auf die Straße zu tragen.

Keine Zukunft für Nazis!

Am 1. Juni werden Nazis aus dem Spektrum der Freien Kameradschaften erneut versuchen, ihren offen nationalistischen und rassistischen „Tag der deutschen Zukunft“ zu begehen. Nachdem sie bereits in den vergangenen Jahren in Braunschweig /Peine und Hamburg auf massiven antifaschistischen Protest gestoßen sind, wollen sie dieses Jahr in Wolfsburg ihr Glück versuchen. Wir werden weiterhin alles daran setzen, den Naziaufmarsch zu verhindern!

Keine deutschen Opfermythen!

Auch dieses Jahr wollen Neonazis um deutsche Täter*innen trauern, wenn sie ihren „Trauermarsch“ zum Wincklerbad in Bad Nenndorf, einem ehemaligen alliierten Internierungslager für Kriegsverbrecher*innen, abhalten. Bereits im letzten Jahr konnte dieses Treiben durch ein breites Engagement von antifaschistischen und bürgerlichen Gruppen stark behindert werden, dieses Jahr wollen wir am 3. August den Naziaufmarsch gänzlich verhindern!

Hierzu wird der Bundesvorstand aufgefordert, auf der parallel stattfindenden Sommerschule den 3. August so zu gestalten, dass den Teilnehmer*innen eine Beteiligung an den Gegenprotesten ermöglicht wird. Zusätzlich ist über die Gegenproteste zu informieren, sowie Anreisemöglichkeiten anzukündigen.

Keine Toleranz den rechten Ideologien!

Wir Hochschulgrüpler*innen werden rechten Akteur*innen und Ideologien entschieden entgegentreten, wo sie uns begegnen. Dies betrifft gleichermaßen Auftritte rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen wie bekennende Neonazis. Wir werden auch in diesem Jahr nach Wolfsburg und Bad Nenndorf und wo immer es sonst noch nötig wird mobilisieren und rufen alle antifaschistischen Menschen auf, mit uns zu den Gegenveranstaltungen zu fahren!
Keinen Fußbreit dem Faschismus! Niemals und nirgends!